PRESSEINFORMATION 22-10-71

vom 8. November 2022

# Sonderschau „Klimasicher Bauen“ auf der BAU 2023

**Bild 1**Sonderschau „Klimasicher Bauen mit nachhaltigen und klimaresilienten Bauprodukten“ auf der Weltleitmesse BAU vom 17.-22. April 2023 in München (Halle C4).

**Nachhaltige und klimaresiliente Bauprodukte für Neubau und Sanierung**

**Hitzerekorde, Starkregen, Stürme und Dürren gefährden Menschen und Gebäude – der Klimawandel ist da, und die Folgen treffen uns auch in Europa. Es geht deshalb darum sich vor Klimaextremen zu schützen. Der Gebäudesektor trägt wesentlich durch fossile Heizenergie und die CO2-Emissionen bei der Herstellung von Gebäuden und Bauprodukten (graue Energie) zum Klimawandel bei. Zukunftsfähige Bauprodukte müssen deshalb energieeffizient, nachhaltig und resilient gegenüber Klimaextremen sein. Damit Planer, Hersteller und Bauherren eine verlässliche Entscheidung für die passenden Bauprodukte treffen können, braucht es geeignete und einfache Kriterien für Nachhaltigkeit und Klimasicherheit. Im April 2023 wird das ift Rosenheim deshalb auf der Weltleitmesse BAU in München gemeinsam mit innovativen Mitausstellern in Halle C4 (501/502) geeigneteTechnologien und Bewertungskriterien im Rahmen der Sonderschau „Klimasicher Bauen mit nachhaltigen und klimaresilienten Bauprodukten“ präsentieren.**

Der Klimawandel, aber auch die aktuelle Energiekrise hat in großen Teilen der deutschen und europäischen Bevölkerung zu einer stabilen Nachfrage für eine nachhaltigere Lebens- und Wirtschaftsweise geführt. Viele Menschen wollen einen persönlichen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel leisten, ohne das eigene Verhalten wesentlich zu ändern. Deshalb werden technische Maßnahmen bevorzugt.

Dies ist auch dringend notwendig, denn die Zeit für eine Verringerung des Klimawandels ist sehr knapp geworden. Die CO2-Emissionen müssen bis 2030 drastisch reduziert werden, bevor Kipp-Punkte dies extrem erschweren. Ein wichtiger Hebel ist dabei der Gebäudesektor, denn dieser trägt wesentlich durch fossile Heizenergie und die CO2-Emissionen bei der Herstellung von Bauprodukten und Gebäuden zum Klimawandel bei. Das große Potenzial im Kampf gegen den Klimawandel liegt in der energetischen Sanierung des Gebäudebestands. Es warten 250 Millionen alte Fenstereinheiten mit Gläsern ohne Low-E-Beschichtung auf einen Austausch. Damit könnten jährlich über 14 Mio. Tonnen CO2 eingespart werden. Das wären 50 % der 28 Mio. Tonnen, die nach Angaben der dena notwendig wären, um den Klimaschutzplan 2030 für den Gebäudesektor zu erreichen. Eine Steigerung der energetischen und nachhaltigen Sanierung ist deshalb erforderlich und machbar. Hierfür braucht es von der Politik einen „Sanierungsbooster“ mit attraktiven Förderprogram-men, einer Verschärfung der energetischen Anforderungen oder einer Austauschverpflichtung. Es ist zu erwarten, dass in der nächsten Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) in 2025 die Anforderungen an den U-Wert der Gebäudehülle verschärft werden, aber auch die solaren Gewinne wieder angerechnet werden. „Druck“ kommt auch aus Europa in Form der „Minimized Energy Performance Standards (MEPS), in der bis 2030 ein klimaneutraler Gebäudebestand gefordert wird.

Unbestritten ist, dass die Folgen des Klimawandels (Klimaextreme) Menschen häufiger gefährden, insbesondere durch Hitzewellen, Starkregen und Stürme. Viele Bauherren wollen sich deshalb besser gegen die Folgen von Klimakatastrophen schützen. Bauprodukte müssen daher in Zukunft diese höheren Anforderungen erfüllen. Diesen Trend bestätigt auch eine Online-Umfrage von ift Rosenheim und B+L Marktdaten. Von den 476 Teilnehmern waren 65% der Ansicht, dass die Nachfrage nach nachhaltigen und klimaresilienten Bauprodukten zunimmt und ein Bewertungssystem notwendig ist, weil normative Anforderungen nicht vorhanden oder veraltet sind. Die Umweltwirkungen können zwar durch eine Umweltproduktdeklaration (EPD) ermittelt werden, aber die Daten sind nur bedingt für eine Produktentscheidung zu gebrauchen. Deshalb braucht es für die Baupraxis eine einfache Bewertung der Nachhaltigkeit und Klimasicherheit von Bauelementen.

Die Sonderschau „Klimasicher Bauen mit nachhaltigen und klimaresilienten Bauprodukten“ zeigt anhand von voll funktionsfähigen Exponaten mit welchen Materialien, Konstruktionen und Technologien Gebäude nachhaltiger werden und einen besseren Schutz vor Klimaextremen bieten. Eine Aktionszone präsentiert live innovative Montagemethoden, mit den Bauelemente nachhaltig, sicher und effizienter montiert werden können, um die Herausforderung der energetischen Gebäudesanierung zu bewältigen. Auf PC-Terminals erhalten die Besucher ausführliche Informationen und können Berechnungs-/Simulationstools und digitale Dienstleistungen ausgiebig testen (automatische EPD-Erstellung, CO2-Rechner, Ökobaudat, Steuerungssysteme etc. sowie digitale Dienstleistungen der Mitaussteller).

**Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen für interessierte**

**Firmen unter**[www.ift-rosenheim.de/bau-2023](https://www.ift-rosenheim.de/bau-2023)

(Lead 981 Zeichen, Fließtext 3.581 Zeichen,  
Pressetext gesamt 4.563 Zeichen (jeweils inkl. Leerzeichen))

**Schlagworte**

Klimasicher bauen, CO2-Footprint, Resilienz gegen Klimaextreme, Energieeffiziente Bautechnik, Gebäudesanierung, Fenstertausch

**Auswahlbilder**(Die Stockbilder dürfen ausschließlich im Rahmen der Veröffentlichung dieser Presseinformation und unter Nennung des Urhebers verwendet werden.)

| **Nr.** | **Bildtext und Dateiname** | **Bild** |
| --- | --- | --- |
| 1 | Sonderschau „Klimasicher Bauen mit nachhaltigen und klimaresilienten Bauprodukten“ auf der Weltleitmesse BAU vom 17.-22. April 2023 in München (Halle C4).  (Quelle: ift Rosenheim, Pavlo Glazkov – Adobe Stock)  *Dateiname:* PI221071\_Bild\_01\_Key\_Visual01 |  |
| 2 | In der ift-Umfrage „Klimasicher Bauen“ waren über 50% der Meinung, dass die Nachfrage an Schutzmaßnahmen gegen Klimaextreme wächst und Überschwemmungen (64%), Überhitzung (59%) sowie Stürme (51%) die größte Bedrohung sind  (Quelle: ift Rosenheim)  *Dateiname:* PI221071\_BAU\_202311\_Bild\_02\_Umfrage\_Klimaresilienz.jpg |  |
|  | Sonderschau „Klimasicher Bauen mit nachhaltigen und klimaresilienten Bauprodukten“ auf der Weltleitmesse BAU vom 17.-22. April 2023 in München (Halle C4).  (Quelle: ift Rosenheim, Blue Planet Studio – Adobe Stock)  *Dateiname:* PI221071\_Bild\_01\_Key\_Visual02 |  |

**Über das ift Rosenheim**

Das ift Rosenheim ist eine europaweit notifizierte Forschungs-, Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle und international nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiert. Im Mittelpunkt steht die praxisnahe, ganzheitliche und schnelle Prüfung und Bewertung aller Eigenschaften von Fenstern, Fassaden, Türen, Toren, Glas und Baustoffen sowie persönlicher Sicherheitsausrüstungen PSA (Atemschutzmasken u.a.). Ziel ist die nachhaltige Verbesserung von Produktqualität, Konstruktion und Technik sowie Normungsarbeit und Forschung. Die Zertifizierung durch das ift Rosenheim sichert eine europaweite Akzeptanz. Das ift ist der Wissensvermittlung verpflichtet und genießt als neutrale Institution deshalb bei den Medien einen besonderen Status. Die Publikationen dokumentieren den aktuellen Stand der Technik. (801 Zeichen inkl. Leerzeichen)